

Rechnung des Schulgutes in Hundweil

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **12 (1836)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rechnung des Schulgutes in Hundweil.

Vom 6. Jänner bis zum 11. Wintermonat 1835.

Einnahmen.

Saldo des Verwalters	38 fl. 12 fr.
Laut Rechnung vom 6. Jänner 1835 soll	
die Ersparnißcasse in Herisau	18 s 10 s
Zins hievon	— s 21 s
Zinse ¹⁸³² / ₁₈₃₄ von 900 fl. an Zeddeln	40 s 30 s
Saldo der Rechnung über die Verwendung des	
Arbeitslohnes vom Seidenkämmeln	— s 34 s

Geschenke und Beiträge.

Laut Beschluß des ehrf. großen Rathes von	
dem Reste der 1832 für die ärmsten Ge-	
meinden gesammelten Liebesgaben	799 s 3 s
4½ Monate Zins hievon	12 s — s
Von Bewohnern von Urnäsch	2 fl. 42 fr.
" " Herisau	422 s 54 s
" " Schwellbrunn	2 s 42 s
" " Hundweil	86 s 1 s
" " Schönengrund	8 s 6 s
" " Bühler	9 s — s
" " Speicher	257 s 2 s
" " Trogen	692 s 48 s
" " Heiden	174 s 54 s
" " Gais	5 s 24 s
" einem Ungenannten	— s 6 s

Zusammen 1661 s 39 s

An Vermächtnissen:

Von Hs. Jakob Goldener sel. in Bühler 50 fl.
 Von Hs. Konrad Knöpfel sel. in Teuffen 50 s

Zusammen 100 s — s

Gesamtsumme der Einnahmen 2670 s 29 s

Ausgaben.

Für Zeddel, 1770 fl. betragend	2130 fl. 35 fr.
In die Ersparnißcasse in Herisau gelegt, Bes hufs einer bessern Besoldung der Lehrer . .	250 „ — „
Ferner an Zins gestellt	200 „ — „
Dem Schulverwalter für Unterstützung der Schullehrer	50 „ — „
Der Verwalter bleibt an Saldo	39 = 54 „
Summe der Ausgaben	<u>2670 fl. 29 fr.</u>

Vermögensbestand

des Schulfonds den 11. Wintermonat 1835.

An Capitalbriefen	2870 fl. — fr.
Die verfallenen ¹⁸³³ / ₁₈₃₅ Zinse desselben . .	129 „ 9 „
An ausgelehntem barem Gelde	200 „ — „
Der Verwalter bleibt an Saldo	39 „ 54 „
Summe	<u>3239 fl. 3 fr.</u>

Allen Wohlthätern, die durch ihre Geschenke zur Gründung und Vermehrung des hiesigen Schulgutes hülfreiche Hand geboten und so durch ihre gütige Theilnahme es möglich gemacht haben, daß nun die Unkosten der Freischule für eine Klasse von Kindern aus den Zinsen des Schulgutes größtentheils gedeckt werden können, allen diesen schätzbaren Gebern sammt und sonders bezeugen wir unsern herzlichsten Dank, mit dem innigsten Wunsche, daß Gott, dem fröhliche Geber lieb sind, und dem Wohlthun und Mittheilen für gute Zwecke wohlgefallen, aus dem unerschöpflichen Füllhorne seines Segens ihnen im reichlichsten Maße vergelte und ihren Wohlstand fortwährend erhalte, damit sie in ihrem wohlthätigen Sinne noch lange für gemeinnützige Zwecke wirken und zu geistiger und leiblicher Beglückung der Armen und Dürftigen beitragen können.

In dankbarer Anerkennung der empfangenen Wohlthaten

empfehlen wir uns im Namen der Gemeinde ihrem fernern Wohlwollen. *)

Die Vorsteherchaft von Hundweil.

Im Namen derselben:

Der regierende Hauptmann:

Müller.

Der Gemeindschreiber:

Joh. Thaler.

554484

Proben aus Dr. Tobler's Idiotikon.

Im Idiotikon selbst bezeichnen Accente die verschiedene Aussprache. Sie fehlen hier, weil dem Verleger des Monatsblattes nicht zugemuthet werden konnte, für einige Proben sich mit besonderer Schrift zu versehen, wie sie der Verleger des Idiotikons zu diesem Zwecke verfertigen ließ.

All, Uw., allezeit, immerdar. Er will d'Masa all z'vorderest hab, er stänkert überall, oder er will überall der erste sein. Allg. Sprchw. Ful Lüt hend all Fir-tig, Faulenzer haben das ganze Jahr Feiertage. Es ist besser, daß ma dem Mul e Brötli chaufe, as all schwäza, es ist besser, daß man dem Munde einen guten Bissen gebe, als daß man ihn immer zu Schwägereien mißbrauche.

Minn Schaz is vom Adel

ond i vom Tiroll;

ehr is all öbel,

ond mer is all wohl. (M.)

Der geistreiche Baumeister Grubenmann aus Teufen wurde eines Tages in eine benachbarte Republik gerufen, um eine Brücke über einen Fluß zu bauen. Als er dorthin kam, fing eine wohlleibige Baudeputation ihre Konferenzen damit an, daß sie dem Grubenmann allerlei

*) Die nächste Lieferung wird einen erfreulichen Beweis bringen, wie sehr Hundweil der Unterstützung würdig ist.